Wiedereinstieg nach Schulschließung

Liebes Schulkollegium,
mit diesem Handout möchten wir Sie darin unterstützen, nach der coronabedingten Schulschließung wieder zu einem guten gemeinsamen Schulalltag zu finden. Wir möchten Ihnen einige allgemeine Hinweise geben, worauf Sie bei der Gestaltung dieser sensiblen Übergangsphase achten können.

1. Aktives Gestalten

Machen Sie sich als Kollegium bewusst, dass es sich um eine besondere Phase handelt, die Sie aktiv und abgesprochen gestalten sollten – je klarer Sie alle eine Vorstellung davon haben, wie es weitergehen soll, desto eher wird es auch gut gelingen. Für die Absprachen innerhalb Ihres Schulteams sollten Sie sich genügend Zeit nehmen.

2. Prioritäten setzen

Dass Schüler, Lehrer und Eltern wieder gut im Schulsystem ankommen, ist zunächst wichtiger als das schnelle Aufholen von versäumten Lerninhalten. Wenn Sie den Raum dafür am Anfang geben, wird das Aufholen danach einfacher.

3. Druck rausnehmen

“Erlauben” Sie sich und den Schülern, dass nicht alles sofort wieder gut laufen muss. Lieber ein langsamer Start mit Richtungskorrekturen als ein überhastetes Losstolpern.

4. Bewährtes nutzen

Vertrauen Sie darauf, dass bewährte Strukturen auch nach dieser Krise wieder greifen! Sie haben auch vorher schon Krisen bewältigt; Sie haben vielleicht ein Krisen-/Beratungsteam oder andere Teamzusammensetzungen, in denen Sie auf vertraute Abläufe zurückgreifen können.

5. Intensiver Austausch

Die Situation ist für alle neu und unbekannt. Je mehr Sie untereinander im Austausch über Ihre Fragen und Unsicherheiten bleiben, umso eher werden Sie gemeinsame Ideen und Lösungen finden.

6. Beziehungsarbeit verstärken

In einer solchen Phase ist es besonders wichtig, dass jeder möglichst viel vom anderen mitbekommt, man genau hinsieht. Welchem Schüler geht es jetzt wie? Welcher Kollege braucht vielleicht Unterstützung? Welche Eltern sind in einer besonders kritischen Situation?

7. Hilfe organisieren

An wen können sich Schüler/Lehrer/Eltern wenden, wenn sie Probleme nicht alleine lösen können? Für welche Probleme ist Schule zuständig, für welche sollten externe Unterstützer in Anspruch genommen werden? Die Hilfsangebote sollten für alle transparent und aktuell sein.

Wiedereinstieg nach Schulschließung

“Merkblatt” mit konkreten Tipps für den Wiedereinstieg

Das Wieder-Ankommen nach der Schulschließung unterscheidet sich von der “normalen” Rückkehr aus den Ferien vor allem dadurch, dass Sie nicht davon ausgehen können, dass die meisten Schüler eine überwiegend entspannte Zeit verbracht haben. Die akute Bedrohung durch das Virus werden sie sowieso mitbekommen haben, aber sie werden auch – sicherlich in unterschiedlichem Ausmaß – den Ängsten, Unsicherheiten und vielleicht auch Spannungen im familiären und gesellschaftlichen Kontext ausgesetzt gewesen sein.
Wie können Sie Ihre Klasse /”Ihre“ Kinder konkret darin unterstützen, sich wieder sicher und weniger ausgeliefert zu fühlen? Die Grundsätze des Hinsehens und Ernst-Nehmens werden hier noch bedeutsamer als sonst; es erscheint darum umso wichtiger, sich bereits vor den ersten Unterrichtsstunden Gedanken darüber zu machen, wie Sie mit den Schülern am besten ins Gespräch kommen können. Dabei sollten allgemeine Absprachen immer genügend Raum lassen, um sie an unterschiedliche Bedingungen (wie etwa das Alter der Schüler) oder an individuelle Vorlieben anpassen zu können.

1. Raum geben zum Ankommen

Organisieren Sie eine Klassenlehrerstunde oder etwas Ähnliches zum Einstieg. Überlegen Sie sich eine Form, wie Sie gut mit den Kindern/Jugendlichen in Austausch kommen können. Eine Erzählrunde? Kleine Gruppen zum Austauschen, die nachher allen berichten? Flipcharts, auf die die Kinder schreiben/malen können? Signalisieren Sie den Kindern/Jugendlichen, dass es Sie interessiert, wie es ihnen jetzt geht und wie sie die vergangene Zeit erlebt haben, welche Ängste und Sorgen sie (noch) umtreiben.

2. (Wieder-)Zusammenwachsen fördern

Für die Schüler fühlt sich der (Wieder-)Einstieg auch erstmal fremd an. Manche mögen intensiveren Kontakt gehalten haben, manche mögen sehr “außen vor” gewesen sein. Gerade für die Erst- und Fünftklässler wird sich die Rückkehr vielleicht fast wie ein neuer Schulbeginn anfühlen. Unterstützen Sie darum alles, was die Klassengemeinschaft wieder zusammenwachsen und ein Wir-Gefühl entstehen lässt. Vielleicht dreht die Klasse ein Video über ihre Aus-Zeit? Vielleicht interviewen die Schüler sich gegenseitig dazu? Kann perspektivisch eine gemeinsame Aktivität geplant werden?

3. Informationsbedarf stillen

Es ist wichtig zu klären, an welchen Stellen die Schüler noch Informationsbedarf zum Thema “Corona” haben. Die Kinder werden vermutlich auf einem sehr unterschiedlichen Wissensstand sein.
Welche (Fehl-)Informationen gibt es und wie kann die Klasse sich auf dem Laufenden halten? Vielleicht eine gute Gelegenheit für ein Projekt? Vielleicht etwas zum Thema “Informationsbeschaffung in den verschiedenen Medien”? Welche Informationen kann/sollte die Schule zur Verfügung stellen?
Natürlich sollten auch die konkreten Auswirkungen der Corona-Krise auf die schulischen Abläufe transparent kommuniziert werden: Welche Prüfungen werden wann geschrieben? Was für Ausnahmeregelungen gibt es? Was wissen wir schon und was wissen wir (noch) nicht als Schule?

4. Einzelne im Blick behalten

Es kann sein, dass Einzelne in der schulfreien Zeit den Anschluss an die Klassengemeinschaft verloren haben oder etwa durch die häusliche Situation in persönliche Krisen geraten sind. Seien Sie aufmerksam, wenn Schüler nach der Rückkehr sehr verändert oder belastet wirken und sprechen Sie sie gezielt an. Sollten die schulinternen Unterstützungsangebote Ihrer Einschätzung nach nicht ausreichen, können (in Absprache mit den Eltern) externe Stellen wie zum Beispiel ortsansässige Familien- und Erziehungsberatungsstellen oder die Schulpsychologische Beratungsstelle hinzugezogen werden.

5. Eltern miteinbeziehen

Manche Eltern mögen durch die Krise überfordert oder so sehr belastet sein, dass sie ihre Kinder nicht wie gewohnt unterstützen können. Je mehr Sie darüber wissen, umso besser können Sie andere Unterstützungsmaßnahmen abstimmen. Vielleicht wären neben den gewohnten Elterngesprächen auch Elternabende oder andere Vernetzungsmaßnahmen denkbar?

6. Zukunftsperspektiven entwickeln

Glücklicherweise verfügen die meisten Kinder/Jugendlichen über die Fähigkeit, auf bevorstehende Entwicklungen mit Vorfreude zu blicken („Wenn ich auf die weiterführende Schule komme, wenn ich mein Abitur habe, wenn wir das Zirkusprojekt machen…“) – unterstützen Sie diesen positiven Blick; Zukunftsperspektiven helfen den Kindern/Jugendlichen dabei, Krisensituationen zu verarbeiten und abzuschließen. Dazu könnten Sie eine Themenwoche machen, einen Aufsatz schreiben lassen, eine Kunstaktion initiieren…

7. Normalität leben

Für die Schüler liegt im Schulbesuch die große Chance, wieder ein Stück Normalität zu leben. Normalität/Alltag gibt in Krisenzeiten Halt und Orientierung. Unterschätzen Sie diese Wirkung nicht - auch, wenn Sie vielleicht manchmal das Gefühl haben, dass das eine oder andere noch nicht wirklich wieder rund läuft! Rituale wie Morgenkreis, Geburtstagsfeiern, gemeinsame Mahlzeiten, Schülerparlamente oder Zusammenkommen der Schulgemeinschaft vermitteln den Schülern das Gefühl, dass es auch weiterhin verlässliche Abläufe gibt.

Der Wiedereinstieg ist für alle ein Neuanfang unter (teilweise) unbekannten Bedingungen. Stimmen Sie sich mit Ihren Kollegen ab, sammeln Sie gemeinsam Ideen, um die aufkommenden Probleme zu lösen. Achten Sie gleichzeitig darauf, sich nicht selber zu überfordern – Sie sind nicht für alle Schwierigkeiten verantwortlich oder zuständig! Wenn es Ihnen gelingt, nachsichtig mit sich selber und anderen zu sein und Ihre Zuversicht zu bewahren, können Sie den Schülern die beste Unterstützung bieten. Und vielleicht gelingt es Ihnen ja sogar, die eine oder andere Idee aus der Aus-Zeit kreativ in den neuen Alltag einzubauen? Wenn wir von Corona lernen würden, worauf es wirklich ankommt in unserer Gesellschaft, hätte die Krise zumindest einen Sinn (gehabt). Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülern ein gutes gemeinsames Ankommen!
Für weitere Fragen oder eine ausführlichere Beratung stehen wir Ihnen gerne weiterhin zur Verfügung.

Weiterreichende Informationen finden Sie auch unter http://schulpsychologie.nrw.de/schule-und-corona/index.html